

# Aus unseren Gesellschaften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **81 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wurden eingepökelt und exportiert. Der hier besonders günstige Fischgrund brachte Laufenburg den Ruf als wichtigsten Lachsfangort am gesamten Rhein ein. An diese einträgliche Tätigkeit erinnert auch die fastnächtliche Narro-Altfisherzunft, die sich auf 1386 als ein in der Tat unbelegbares Gründungsdatum zurückführen will und bis heute grenzüberschreitend organisiert ist.

Mit dem Bau des ersten Laufwasserkraftwerkes am Rhein, das bei Rheinfeldern (1898) eingeweiht worden war, ging der Lachsfang rasch und merklich zurück. Schon zuvor hatte durch neue Verkehrsträger der «Laufen» (alt: für Stelle mit schelllaufendem Wasser, Flussschwelle) von Laufenburg seine Bedeutung als Arbeitsorts verloren, mussten hier doch durch zünftig organisierte Laufknechte alle Schiffe entladen und durch die Stromschnelle abgeseilt werden, während das Ladegut durch Karrer um das Hindernis herumgeführt wurde.

Die bei Laufenburg vorhandene Höhendifferenz führte um 1900 zur Überlegung, auch hier ein Laufwasserkraftwerk zu rea-

lisieren. 1906 bis 1914 wurden die Felsen im Laufen gesprengt, eine neue Brücke zwischen den beiden Kleinstädten gebaut und das Wasser aufgestaut, so dass heute nichts mehr von der einst pittoresken Situation sichtbar ist und der Rhein nicht mehr tost, sondern still vorbeizieht.

Mit dem Aufstauen verschwanden auch die Stellen, wo die mächtigen Lachsreusen montiert waren und mit dem Fanggut mittels Seilzug aus dem Rhein gehievt wurden. Die Bauherrschaft entschloss sich vor den Felssprengungen zur Demontage der Eisenkonstruktionen. Eine davon – mit den Massen 240x130x130cm – wurde 1909 als eindruckliches Artefakt der Basler Europasammlung überlassen. Bereits im Sommer 1910 wurde die Reuse anlässlich der ersten Volkskunde-Ausstellung im Innenhof des Rollerhofs dem Publikum präsentiert und mehr als hundert Jahre später, wurde das imposante Objekt auch von November 2015 bis September 2016 in der Ausstellung «Tessel, Topf und Tracht» gezeigt. Ebenso zu sehen war der oben genannte Film.

---

## Aus unseren Gesellschaften

---

### Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte Baselland

Jahresbericht des Präsidenten an der Mitgliederversammlung vom 23. April 2016 im Jundt-Huus, Gelterkinden.

Die GRK startete am 9. Mai das Vereinsjahr mit der *Mitgliederversammlung* in Ziefen. Gastgeberin war die ev.-ref. Kirchgemeinde Ziefen-Arboldswil-Lup-

singen in der Sigristscheune auf dem Kirchberg. Nach der speditiven Abwicklung der statuarischen Traktanden konnte ich den Heimvorteil nutzen und unsere Mitglieder gleich selbst durch die altherwürdige Blasius-Kirche führen. Anhand des Gebäudes können doch hier beinahe tausend Jahre Kirchengeschichte an-

schaulich vermittelt werden. Ein Imbiss mit dem in Ziefen gebrauten «Baselbieter Bier» schloss den gut besuchten Anlass. Am 11. Juli trafen sich die Interessierten beim Bahnhof *Olten* zu einer *Führung* durch dieses bei vielen fast unbekannte Frohbürgerstädtchen. Der lokale Stadtführer konnte mit seinen Kenntnissen aus dem Vollen schöpfen und bei hochsommerlichen Temperaturen kamen einige Teilnehmer an die Grenzen ihrer Aufmerksamkeit. Die von Dominik Wunderlin organisierte Exkursion endete in der aktuellen Ausstellung über die «Fortifikation Hauenstein» im Historischen Museum Olten und zu Schluss war dann ein wohlverdienter kühler Trunk willkommen. Hier sei Dominik für die Organisation des Anlasses herzlich gedankt.

Zum Auftakt der «Schöpfungszeit», einer kirchlichen Veranstaltung der Vereinigung «oeku»-Kirche und Umwelt, durfte die *GRK als Partner* teilnehmen: Am 4. September erkundete eine ansehnliche Schar Wanderfreudige das Wasserfallengebiet und liess sich kulturhistorische «Müscherli» servieren. Für die GRK war dies eine gute Gelegenheit, in kirchlichen Kreisen zu werben.

Der Höhepunkt des Vereinsjahres war sicher das am 24. Oktober in Liestal stattgefundene «*Trinationale Geschichtskolloquium*». Dass es D. Wunderlin gelang, sogar den Landratssaal einen Tag lang benutzen zu dürfen, zeigt seine grosse Leistung bei den Vorbereitungen zu die-

sem Anlass zusammen mit dem «Comité trinational». Einen Rückblick auf den Anlass wurde bereits in den BHBl publiziert. Ein längerfristiges Projekt, bei welchem die GRK zur Mithilfe angefragt worden ist, wird das *Reformationsjubiläum Baselland* sein. Die reformierte Landeskirche hat hierzu den Anstoss gegeben, in dem sie zu einem «Runden Tisch» eingeladen hat. Hier sind nun sowohl kirchliche wie vor allem auch verschiedenste weltliche Organisationen versammelt, welche das weite Thema «Reformation» in einer Dekade von 2017 bis 2029 behandeln werden. In der kleinen Steuerungsgruppe ist die GRK mit dem Präsident an vorderster Front mit dabei.

Leider konnten aber auch zwei Anlässe nicht durchgeführt werden: Da war zum einen die kulinarisch-kulturhistorische Wanderung während der «Genusswoche Baselland» welche mangels Anmeldungen fallen gelassen wurde und im Winter mussten wir auf einen geplanten literarischen Abend zum Thema «Dichterpfarrer Jonas Breitenstein» wegen Interessenskonflikten zwischen Kantonsbibliothek, Dichter- und Stadtmuseum und GRK verzichten.

Die «geplatzten» Veranstaltungen kommen aber auf eine Wunschliste und die eine oder andere wird zu einem günstigeren Zeitpunkt nochmals angeboten werden.

*Der Präsident der GRK  
Remigius «Rémy» Suter*